

# Erleben Sie ein blau kodiertes Wunder

Duplex-Sono macht „Poplitea Jet“ zur Synkopenprophylaxe sichtbar

**Zum Beitrag „Es steht und fällt mit der Edukation – Schulung und Lebensstilintervention senken Rezidivrate von Synkopen deutlich“, MT Nr. 40/18, S. 12**

An MEDICAL TRIBUNE

Unter „(drohende) Reflexsynkopen vermeiden“ schreiben Sie: „Gegenmanöver dienen dazu, große Muskelgruppen anzuspannen und letztlich den Blutdruck zu erhöhen. Das geht unter anderem, indem man die Pobacken zusammenkneift und die Knie voll durchstreckt.“

## Knieüberstreckung löst venöse Strömungsexplosion aus

Mit dem Knie durchdrücken haben Sie vollkommen recht. Es gibt einen weiteren sehr bedeutenden und

bisher unbekanntem Mechanismus, der zur Prophylaxe eingesetzt werden kann. Bei der Streckung und ganz besonders bei der Kniegelenküberstreckung wird der Poplitea Jet ausgelöst. Dabei kommt die in der Vertikalen prall gefüllte Vena poplitea unter den Druck einer kräftigen Knochen-Faszien-Zange (Condylus femoris gegen gespannte Fascia poplitea). Das löst eine venöse Strömungsexplosion aus. Die enorme Potenz des Poplitea Jets rührt von einem biomechanischen Kraftwandler, einem Hebel und Kraft-Multiplikator her. Dabei bildet das Femur den langen Kraftarm, die Femurkondylen den kurzen Lastarm.

Ich empfehle allen Zweiflern, selbst den Duplex-Schallkopf quer auf die Vena cava inferior im Ste-

hen zu halten, und dann die Kniekehle durchzudrücken. Man sieht im wahrsten Sinne des Wortes sein blau kodiertes Wunder.

## Wirkungsvoller Schutz vor vasovagalem Kollaps

Eine intensive venöse Strömungswelle in Richtung rechtes Herz mit Aufdehnung der Vena cava inferior, ausgelöst mit einer winzigen Durchstreckbewegung des Knies. Intermittierend eingesetzt ein wirkungsvolles Prophylaktikum gegen orthostatische/vasovagale Synkopen. Näheres für Interessierte am besten durch Eingabe „Poplitea Jet“ in Google.

*Dr. Michael Holtzmann*

Leitender Arzt in Privatärztlicher Ambulanz für Venenheilkunde Stuttgart

**MEDICAL  
TRIBUNE**

Redaktion Online: Saskia Göthel, Sonja Rankl

Leitung Corporate Publishing: Hannelore Schell

Ständige Korrespondenten:

Bezugsbedingungen:

Einzelpreis € 7, Jahresabonnement € 114,60, ermäßigter Jahrespreis für Ärzte ohne Liquidationsrecht € 88,80, Studenten € 80

Abbestellen: [abbestellen@medical-tribune.de](mailto:abbestellen@medical-tribune.de) Ausland zuzüglich Porto

... dass Menschen mit Herzinsuffizienz, die begleitend zur leitliniengerechten Therapie Q10 einnehmen, eine um 50 % reduzierte Mortalität im 2-Jahres-Follow-up haben (Mortensen SA et al. JACC Heart Fail 2014; 2: 641-649).

Zusätzlich gibt es eine Arbeit von Prof. Alehagen aus Schweden. In dieser randomisierten Doppelblindstudie wurden 400 ältere Schweden mit Koenzym Q10 und

... stoffen belegen. Der pauschalierte Satz „Bisher konnte keine Studie ...“ ist schlichtweg falsch. Die Idee, gesundes Essen zu konsumieren, ist gut, aber in der Realität (Großstädte) nicht durchführbar. Die Vitalstoffverluste durch Luftverschmutzung liegen bei 20–50 % pro Tag.

*Dr. Edmund Schnitzler*

Facharzt

Allgemeinmedizin

Ottobrunn bei München

Hier ist Platz  
für Ihre  
Meinung ...

Medical Tribune

Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion

Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden

Fax: 0611 9746 480-303, E-Mail: [kontakt@medical-tribune.de](mailto:kontakt@medical-tribune.de)

# Komplementärmedizin trägt keine Schuld

Zusammenhang zum Sterberisiko führt in die Irre

**Zum Beitrag „Wer die Alternative wählt, stirbt früher – Befürworter der Komplementärmedizin verzichten häufig auf konventionelle Krebstherapien“, MT Nr. 37/18, S. 6**

An MEDICAL TRIBUNE

Einfluss! Im Gegenteil kann sie (wie Sie selbst schreiben) durchaus ihre Berechtigungen haben.

■ Wenn etablierte Therapien nicht gleichzeitig angewendet werden, handelt es sich definitiv nicht um Komplementärmedizin, sondern um Konkurrenzmedizin.